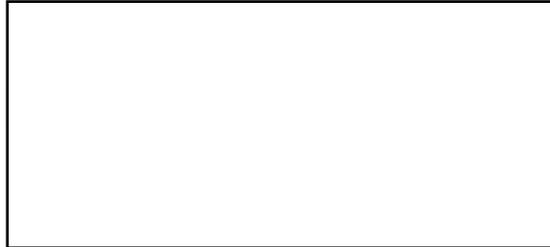


# Tauchclub Austria

Gudrunstr. 21, 1100 Wien, Tel. 01/604 1826 Fax 01/974 3214  
E-mail: heusler@chello.at http://www.tca.n3.net



Mai/  
Juni 2003

Jahrgang 46,  
Ausgabe 3

**Postgebühr bar bezahlt am 17. April 03**

Falls unzustellbar, bitte an Absender zurück.  
Falls verzogen, bitte mit neuer Adresse an Absender zurück

**In dieser  
Ausgabe:**

## Die Seite des Präsidenten

**Liebe Clubmitglieder,**

Die Generalversammlung am 24. März war diesmal besser besucht als in den vergangenen Jahren.

Erwartungsgemäß wurde der Vorstand laut Wahlliste so gewählt wie aufgestellt.

Neu im Vorstand begrüßen wir Markus Kolbeck als 2. Kassier und Stefan Hlawenka (unser Kantineur) als neuen Schriftführer. Sowie Karl Nadeje in der Kinderbetreuung.

Mitglieder die ein Protokoll der Generalversammlung wünschen, können dies per e-mail erhalten. Bitte ein e-mail an:

[heusler@chello.at](mailto:heusler@chello.at)

Dann schick ich Euch

das Protokoll.

An dieser Stelle möchte ich überhaupt alle Mitglieder die über Internet und e-mail verfügen, ersuchen mir ein kurzes Mail zu senden, damit wir die e-mail Adresse in unserer Datei aufnehmen können um so eine rasche und effiziente Kommunikation aufbauen können. Ich verspreche Euch, dass die Adressen nicht weiter verteilt werden um unnötige SPAM Mails zu vermeiden.

Es gibt immer wieder interessante Dinge die wir unseren Mitgliedern so rasch wie möglich mitteilen möchten und dazu ist nun mal das Internet mit seinen vielfältigen Möglichkeiten

am besten und vor allem kostengünstigsten, geeignet.

Wer über Reise Sonderangebote informiert werden möchte kann mir dies ebenfalls melden unter der Adresse:

[heusler@columbus.co.at](mailto:heusler@columbus.co.at)

Reise- Sonderangebote kommen von Columbus in etwa ein mal pro Woche, wobei kurzfristig Flüge zu extrem günstigen Preisen (z.B. Mallorca um € 99,-) angeboten werden.

Ich freue mich auf Eure Rückmeldungen und verbleibe wie immer mit tauchsportlichen Grüßen

Euer Präsident

Eddi Heusler

Seite des Präsidenten	1
Jugendprogramm	2
Termine	2
Fundgrube	3
Der Vorstand	3
Tauchreisen Damals	4
Tauchen zwischen den Kontinenten	5
Reise Information	6
Foto Wettbewerb	7
TCA Tauchreisen	7
Tauchreise Sinai	8

## Tauchreisen, Urlaubsreisen, Geschäftsreisen



Tel. 481 65 00



Tel. 534 11—121



Tel. 534 11—114

# Jugendprogramm Termine

<b>Mai</b>	<b>3.</b>	<b>Samstag</b>	<b>Floridsdorfer Hallenbad Training</b>
	<b>10.</b>	<b>Samstag</b>	<b>Floridsdorfer Hallenbad Training</b>
	<b>17.</b>	<b>Samstag</b>	<b>Floridsdorfer Hallenbad Training</b>
	<b>18.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>Fest der Taucher Neufeldersee</b>
	<b>24.</b>	<b>Samstag</b>	<b>Floridsdorfer Hallenbad Training</b>
	<b>31.</b>	<b>Samstag</b>	<b>Floridsdorfer Hallenbad Training</b>
<b>Juni</b>	<b>7.</b>	<b>Samstag</b>	<b>Floridsdorfer Hallenbad Training</b>
	<b>14.</b>	<b>Samstag</b>	<b>Floridsdorfer Hallenbad Training</b>
	<b>18-22</b>	<b>MI—SO</b>	<b>Tauchfahrt Kroatien</b>
	<b>28.</b>	<b>Samstag</b>	<b>Floridsdorfer Hallenbad Training</b>

**An ALLE Badbenutzer: Bitte bleibt bis zum Badeschluss im Bad speziell nach 20:00 Uhr ist es notwendig dass wir präsent sind sonst kann es sein dass wir die Badezeit verlieren. Genießt doch die leeren Bahnen und vielfältigen Trainingsmöglichkeiten.**

## **Bahneneinteilung im Floridsdorfer Hallenbad:**

**18:00—19:30 Bahn 1-3,** Allgem. LTVW + TCA, TCN, TSA, TCVIP, ORF, SANSUB, WTSCTRF, FUNDIV

**Bahn 4-6\* Kinderschwimmen—TCA + Dolphin**

**19:30—21:30 Bahn 1-3,** TCA, TCN, TCVIP, FUNDIV, SANCUB, TSA, WTSVTRF  
Bahn 4-6, LTVW \_ Wettkampfschwimmer

**BADSPERRE:** 19.4. (Karsamstag) 30.6.—4.8. 03 (Umbau der Schwimmhalle)

## TERMINE 2003

	<b>Datum</b>	<b>Ort</b>	<b>Event</b>	<b>Vortragender</b>
<b>Mai</b>	Montag 12.05.03	Clublokal	Rotmeer Dias	Werner Schmid
	<b>Sonntag 18.05.03</b>	<b>Neufeldersee</b>	<b>Fest der Taucher</b>	<b>Mitgliederehrung</b>
	Montag 26.05.03	Clublokal	<b>Antauchen</b> Eistauchen	Franz Humenberger
<b>Juni</b>	Montag 16.06.03	Clublokal	Florida für Kenner	Eddi Heusler
	Montag 30.06.03	Clublokal	Griechenland	Rudi Demel
<b>Vorschau:</b>				
<b>August</b>	<b>Sonntag 24.08.03</b>	<b>Neufeldersee</b>	<b>Sommerfest</b>	

**IMPRESSUM:** TAUCHCLUB AUSTRIA erscheint 5-6 Mal im Jahr und ist ein klubinternes Mitteilungsblatt. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Tauchclub Austria A-1100 Wien Gudrunstraße 21. Telefon 604 18 26

Druck: Titelseite, Die Kopie, Währingerstr. 8, 1010 Wien

Bankverbindung: Bank Austria Konto Nr.: 697 339 000 BLZ 20151

Für den Inhalt ist der Verfasser verantwortlich.

Weder die Autoren noch der Klub übernehmen irgendeine Verantwortung bzw. Haftung für etwaige inhaltliche Unrichtigkeiten. Die in diesem klubinternen Mitteilungsblatt veröffentlichten Angaben, Daten, Preise usw. erfolgen ohne jegliche Verpflichtung, Gewähr oder Garantie der Autoren oder des Klubs.

Annahmeschluss für Artikel im Mitteilungsblatt ist 10 Tage vor der Veröffentlichung.

# FUNDGUBE: SUCHE - VERKAUFE

**See&Sea MK 10** Unterwasserkamera mit abnehmbarem Sklavenblitz, Diffuser und Tasche, neu nur 3 Tauchgänge um €500,-  
Christa Heusler, Tel. 974 3214

**SONY Marine HVL-M20**  
2 Lampen a 20 W €700,- für beide  
Elfi und Hans Plass Tel. 920 6081

**Scubapro Jacket XL** um €150,-  
**Tauchanzug Bora Bora** Gr. 56 um €90,-  
Tel. 01/869 47 35 Karl TYKALSKY

**Ich SUCHE:**  
**Eine oder ein Paar Flossen**  
**PLANA plus Gr. 42 –45**

**Rudi Bauer**  
**Tel. 485 66 41**

## POSTKASTEN

Präsident: heusler@chello.at Web: www.tca.n3.net



Postanschrift: Gudrunstr. 21, A-1100 Wien, Tel. 01/ 604 1826, Fax 974 3214

Neufeldersee: Weekendstr. I, Parz. 61-63, A-7053 Hornstein

Bad: Floridsdorfer Hallenbad, Franklinstr. 22, A-1210 Wien

## DER VORSTAND DES TCA

Präsident	Eddi Heusler	Tel. 974 32 14	Mobil 0699 1974 3214
Vizepräsident	Robert Tscheitschönig	Tel.	Mobil 0676 302 0062
1. Kassier	Philipp Kainz	Tel. 263 53 93	Mobil 0699 1103 3064
2. Kassier	Markus Kolbeck	Tel. 0664 4630996	
Schriftführer	Stefan Hlawenka	Tel. 0699 127 32 453	
Schriftführer	Rudolf Bauer	Tel. 495 46 03	
Gerätewart	Christian Lörincz		Mobil 0699 1048 4260
Platzwart Neufeld	Josef Mörth	Tel. 983 5564	
Leiter der Ausbildung	Walter Nadeje		Mobil 0676 672 6177
Jugendbetreuer	Walter Nadeje, Karl Nadeje		
Übungsleiter	Walter Nadeje		
Redakteurin	Christa Heusler	Tel. 974 32 14	

## Die Ausbildung informiert:

Ein neuer Tauchkurs beginnt . Interessenten wenden sich bitte an Walter Nadeje

# TAUCHREISEN DAMALS

Ein Bericht von Rudi Bauer

Vor XXX Jahren waren Tauchreisen nicht ganz so einfach wie dies heute ist. Z.B. im Jahr 1978 machte unser TCA, gemeinsam mit dem Club Hydronaut einen Tauchtrip auf die Malediven. Damals hatten wir noch im Gepäck – als Freige-  
päck die Pressluftflaschen mit..

In Male der Hauptinsel, hatten wir das große Glück einen Bauer Utilus Kompressor von einer der damals noch seltenen Tauchbasen, die sich gerade in Auflösung befand, günstig zu erstehen. Dieser arbeitete später brav jeden Tag mindestens 12 Stunden um unsere Flaschen zu füllen. Fast alle machten Dienst der lärmenden und nicht gerade wohlriechenden Höllenmaschine. Nur einer weigerte sich stets mit der Aussage „Bin i bled, i bin im Urlaub“!

Mit der Drohung, dass er dann eben keine gefüllten Flaschen bekäme, bequemte er sich freundlicherweise mit Widerwillen seine Stunden abzuleisten.

Zuvor, kaum auf der Flugplatzinsel Hulule gelandet, ging es per Schiff zu einer nahegelegenen Insel. Wir schwitzten und pfauchten mit unserem „kleinen“ Handgepäck. Dies alles musste einige hundert Meter zum Schlaf-Bungalow geschleppt werden. Inzwischen war die Nacht hereingebrochen, Mond und Sterne ließen ihre Konturen zwischen Meer und Sandstrand fahl erkennen. Mir war nur mehr heiß. Rasch Schuhe und Socken ausgezogen, Hosenbeine hochgekrempt, so watschelte ich im knietiefen Wasser Richtung Schlafstätte. Alle anderen schleppten sich nebenan am Sandstrand ab. Meine Augen hatten sich bereits einigermaßen an die diffusen Lichtverhältnisse gewöhnt. Jetzt nahm ich einen dunklen Hügel am nahen Strand wahr, der sich scheinbar leicht bewegte. Gerade kann einer unserer Gefährten dahergeschraubt, eine rasche Eingebung ließ mich rufen, „Achtung pass auf“ denn er war gerade im Begriff einen Fuß auf den schwarzen Fleck zu setzen, konnte aber noch korrigieren an-

sonsten wäre er der riesigen Karrett-schildkröte auf den Kopf gestiegen, was möglicherweise fatale Folgen für beide Beteiligten gehabt hätte. Diese Tiere schätzen es gar nicht wenn ihnen jemand beim Legegeschäft draufsteigt. Zeitig am nächsten Morgen ging es dann weiter zu „unserer“ Insel Kuramati. Wunderschöne Tauchgänge ver-süßten unsere Tage.

Doch später – drei Taucher aus unserer zusammengewürfelten Gruppe machten einen fragwürdigen UW Trip ohne sich vorher bezüglich Tiefe und Tauchzeit abzusprechen ging es einfach los. Der erste von den dreien verabschiedete sich von den anderen beiden in 50 Meter Tiefe und stieg auf. Die beiden anderen weiter der Tiefe zustrebend. In mehr als 90 Meter Tiefe wollte der rückwärtige der Beiden, seinen Vordermann zum Umlernen veranlassen, konnte diesen jedoch nicht mehr erreichen, da Dieser mit großer Geschwindigkeit nach unten zog. Der Zweite hatte inzwischen Anzeichen des Tiefenrauschs. Resignierend drehte er um, Richtung Oberfläche. Restluft wurde für die Dekompression aufgebraucht. Am Ufer angekommen wurde ihm um die Gefährlichkeit Ihres Tun's klar und er wählte seinen Tauchkollegen der sich sicher unter der 100 Meter Marke bewegte, als verloren. Angst und Tränen machten sich breit. Doch nach geraumer Zeit, konnte er seinen tot geklaubten Partner wieder freudig in die Arme nehmen ! Dies war natürlich ein großer Flop, woraus wir alle unsere Lehren zogen. Auch ich machte einige wengleich auch nicht so lesbedrohende Erfahrungen. Meine damalige Tauchpartnerin Lisl und ich schnorchelten um ein Korallenriff. Einfach traumhaft schön, lange vor der Korallenbleiche. Eine intakte Fisch- und Korallenwelt. Wir schnorchelten zu einer großen, runden Tischkoralle, eins Stück des Geästs davon ist ausgebrochen und durch dieses Fenster kann ich bequem zum Fuß der Koralle spähen. Mit einem Blick erspähe ich zwei große Langusten, sofort rufe ich meine Tauchpartnerin zu sie möge am Rand der Koralle runterschwimmen und mit dem Haifisch Billy (60cm lange Besenstange ohne Spitze aber mit Handschlaufe) die beiden Krustentiere in

Richtung Korallenloch zu dirigieren, damit ich mit der Hand einen dieser Kruster packen kann. Das Vorhaben funktionierte und ich konnte ein der Langusten erbeuten. Das mit dem Schwanzteil heftig schlagende Tier in einer Hand haltend musste ich höllisch aufpassen keinen Millimeter Spielraum dem Krebs zu lassen, sonst hätte ich von den scharfen Spitzen des Panzers eine zerfetzte Hand davongetragen. Meine Beute hatte gut 1 1/2 bis 2 Kg. Dieses Jagdglück machte mich ganz gierig auch die 2. Languste zu erbeuten. Lisl tauchte soeben auf und rief aufgeregt „unter der Tischkoralle, dort wo die 2. Languste ist, schwimmt eine große Muräne wild umher, die hast Du aufgescheucht“. Doch mich hatte das Jagdfieber voll erwischt und ich rief „Ich tauche jetzt zur Koralle und verjage mit dem Stock die Muräne“. Gesagt getan die Muräne schoss wild umher, ich der Herr „GUT“ wollte sie mit dem Billy verjagen, doch das Tier öffnete sein mit spitzen Zähnen bewehrtes Gosscherl und verbiss sich in meinem Stock. Damit hatte ich nun wirklich nicht gerechnet und hatte die liebe Not zeitgerecht mit der Hand aus der Schlaufe des Stockes zu schlüpfen, die um mein Handgelenk hing. Etwas irritiert und auch kleinlaut tauchte ich auf. Von der Oberfläche her konnten wir beide beobachten wie die Muräne jetzt ruhiger unter der Koralle mit meinem Billy quer übers Maul hervorschwamm und sich dann seelenruhig am Sand niederließ. Nochmal tief Luft geholt, dann ging es wieder ab. Langsam und jetzt schön vorsichtig pirschte ich mich an die Muräne heran. Respektvoll näherte ich mich dem Tier, dem Sieger des vorhergegangenen Gefechts. Ganz kleinlaut konnte ich die Handschlaufe des Stockes erfassen und mit einem jähen Ruck hatte ich meinen Billy wieder ergattert. Die zweite Languste ließ ich Languste sein und war heilfroh so glimpflich davongekommen zu sein.... denn ich bin kein Held – Helden werden bekanntlich nicht alt....! Abends schmeckt die unter widrigen Umständen erwischte Beute herrlich. Muränen sind keinesfalls aggressive, blutrünstigen Tiere, doch wehrhaft wenn sie sich bedroht fühlen. Heuer im Winter waren wir am Roten

Meer. Wir schnorchelten beim Korallenriff, das bei Ebbe im Trockenen liegt, jetzt aber ca. 50-80 cm überspült war und machten dort tolle Fotos, Lineatus Doktorfische die jetzt in der Untiefe ihr Futter suchten. In diesem „Zecherlwasser“ sehe ich einen großen Kopf einer Muräne aus einem Loch lugen. Mein Tauchkollege merkte

nichts davon, ich gurgelte durch meinen Schnorchel um ihn darauf hinzuweisen. Es sind hier lauter robuste Steinkorallen und mein Freund möchte darauf auf aufstehen – beinahe wäre er der Muräne auf den Kopf gestiegen, aber statt zuzuschnappen zog sie sich in ihre Wohnstätte zurück. Also keine Spur von Aggressivität, genau so wie

wir Menschen.. ? (vergleichende Verhaltensforschung) Nein etwas sanfter ...!

Das waren wieder Geschichten die das Leben schrieb die ich sicher nicht missen möchte aber die wir im Rahmen unseres feuchten Sportes vielfach erleben dürfen.

Bauer Rudi

## Tauchgang zwischen den Kontinenten

von Heino Eschbacher

**Nicht immer ist der Extremtaucher Jens Hilbert auf Rekordjagd. Manchmal lässt er sich auch von seinen Freiburger Freunden in den VW-Bus packen, um mit einem Kreislaufgerät isländische Höhlensysteme zu erkunden.**

Jens Hilbert legt den ersten Gang ein. Langsam rollt der VW-Bus an und fährt holpernd über die Fährrampe in die Küstenstadt Seydisfjörður im Osten Islands. 1200 Kilometer - zum Teil auf Schotterpisten - und fast vier Tage später stehen wir vor den weltbekannten Geysiren im Geysir Nationalpark. Hier schießt regelmäßig kochendes Wasser bis zu 60 Meter hoch in den Himmel. Grund genug für eine erste Fotosession. Im übrigen haben wir Zeit. Zum Thingvallier-Nationalpark sind es nur noch 50 Kilometer. Dort liegt die "Silberhöhle". In der Landessprache heißt sie "Silfur Hellir". Wenn ein Isländer das ausspricht, hört es sich noch fremder an. Unser Camp schlagen wir am Thingvallavatsee auf, an dessen nördlichem Ende "unser" Höhlensystem liegt. Geologisch ist das ein interessantes Gebiet.

Hier liegen die nordamerikanische und die eurasische Kontinentalplatte nebeneinander. Mit zwei Zentimetern pro Jahr bewegen sie sich auseinander. Die Silberhöhle ist ein Teil der dadurch entstandenen Spalte. Sie wurde von isländischen und amerikanischen Höhlentauchern bis zu einer Tiefe von 59 Metern erkundet. Keine leichte Aufgabe, denn in Tiefen von 46 und 52 Metern befinden sich Verengungen,

in denen der Taucher gegen eine Strömung ankämpfen muss.

### Tauchkultur

Anders als etwa in England oder Schweden, die über ganz ähnliche geographische Voraussetzungen verfügen, hat sich auf Island aber nie eine Tauchkultur entwickelt. Gerade einmal 200 Taucher und zwei Tauchbasen gibt es hier. Ein Teil der Taucher trifft sich einmal im Monat in der Hauptstadt Reykjavik. Dort gibt es den einzigen Kompressor. Entsprechend teuer und schwer erhältlich ist Tauchausrüstung. Einige der Taucher, mit denen wir sprechen, fahren extra auf die "boot" in Düsseldorf, um sich günstig einzudecken. Andere kaufen in Schweden oder Norwegen ein.



Genau betrachtet ist unser fahrbarer Untersatz die dritte Tauchbasis auf Island! Bis unter das Dach ist er mit Tauchausrüstung vollgepackt. Neben drei Dräger-Dolphin-Kreislaufgeräten und einer Tauchflasche mit Jacket haben wir eine 50-Liter-Flasche mit Sauerstoff und sogar einen kleinen Mohnsam-Kompressor dabei. Gerade einmal 20 Kilo schwer, bringt er es auf eine Luftlieferleistung von stolzen 70 Li-

tern pro Minute. Zuerst wird der Sauerstoff in unsere Flaschen abgefüllt, dann pumpt der "Kraftzweig" Luft obendrauf. Fertig ist das Nitrox! Trotz der reichhaltigen Ausrüstung haben wir nie das Gefühl, zu viel dabei zu haben. Spätestens, als man für eine sechsstündige Tauchausfahrt im Meer den Gegenwert von 500 Euro haben will, bereuen wir, kein Schlauchboot mitgenommen zu haben. Abzocke ist das nicht, Island ist einfach teuer. Für etwa vier Euro bekommt man entweder einen Salat, eine halbe Gurke, eine Tüte Chips oder 500 Gramm Yoghurt. Das meiste haben wir darum von zu Hause mitgebracht und leben aus dem Bus.

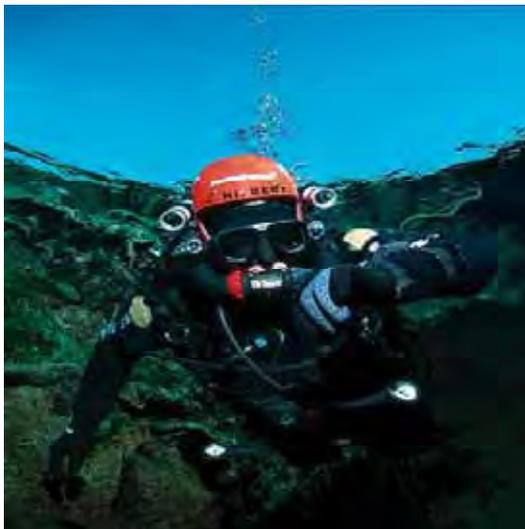
### Ab ins Wasser

Nach dem Flaschenfüllen - zum Glück ist weit und breit niemand, der sich an dem Kompressorlärm stört - geht es ab ins Wasser zum ersten Tauchgang. Die leichte Strömung scheint Gletscherwasser mit sich zu bringen. Anders können wir es uns nicht erklären, dass alle unsere Computer eine Wassertemperatur von zwei bis drei Grad anzeigen. Macht aber nichts, denn unsere Trockis sind warm, und die Kreislaufgeräte sorgen mit dem feuchtwarmen Atemgas auch dafür, dass wir

nicht zu stark auskühlen. Zunächst schwimmen wir in Richtung See. Immer flacher wird der Grund, eine märchenhaft wirkende Unterwasserwiese liegt vor uns. Eine Stunde vergeht im Flug. Die nächsten Erkundungen führen uns dann bei Sichtweiten von über 80 Metern kreuz und quer durch den oberen Teil des Spaltensystems. Alles ist locker und brüchig. Davor haben uns isländische Tau-

cher gewarnt. Eine böse Vorahnung packt uns. Was erwartet uns im Höhlenbereich?

Nach den ersten Erkundungstauchgängen steht unser Plan. Der tiefe Teil der Höhle soll von Jens und Andreas betaucht werden. Zur Sicherheit nehmen die beiden Zusatzflaschen, so genannte "Stages", mit zusätzlichem Atemgas mit. Das Lavagestein der Höhle ist so scharfkantig, dass die beiden beim Verlegen der Höhlenleine sehr vorsichtig sein müssen. Zudem ist das Gestein so brüchig, dass selbst die wenigen Blasen, die Kreislaufgeräte erzeugen, immer wieder kleine Gesteinsbrocken ablösen. Die rieseln dann auf die beiden Taucher herunter. Die Höhlenleine muss weitgehend neu verlegt werden, weil die alte Leine auf weiten Strecken von Geröll verschüttet ist.



## Engpass

In 46 Metern Tiefe - das Duo ist mittlerweile 220 Meter vom Höhleneingang entfernt - wird es auf einmal richtig eng. Vorher konnten sie sich noch durch Verengungen hindurchquetschen. Aber jetzt müssten sie die Geräte ablegen und vor sich herschieben. Nach den Berichten der anderen Taucher sollte eine solche Verengung erst viel tiefer in der Höhle kommen.

Irgendwann scheinen Erdstöße den Gang mit herabfallendem Gestein weiter verengt zu haben. Später erzählen Jens und Andreas, dass jeder für sich überlegt hat, das Gerät abzunehmen und in Vorhalte zu nehmen. Die seitlich angebrachten Flaschen hätten sie aber völlig ablegen müssen. Getrennt vom größten Teil des Gasvorrats in einer engen Höhle, die jederzeit weiter einstürzen könnte? Eine Gefahr, vor der isländische Geologen uns gewarnt haben. Kein Wunder, dass die Vernunft bei beiden siegte und sie sich kurz mit Handzeichen auf einen Abbruch verständigen.

Auf dem Rückweg entdecken sie

noch einen Seitengang, der sich aber nach wenigen Metern als Sackgasse



erweist, die in einem Geröllhaufen endet.

Das Gebiet ist wie ein Schweizer Käse. Überall strömt Wasser heraus und verschwindet in Geröllhalden oder in fast unsichtbaren kleinen Spalten. Ruhig und gemächlich streben die beiden Taucher der Oberfläche entgegen, kleine Forellen zischen flink an ihnen vorbei. Oben wartet schon Oliver Lietz und hilft ihnen mit der Ausrüstung. Während Jens ziemlich enttäuscht aussieht, scheint es Andreas recht gut zu gehen. Für ihn ist der missglücklichste Tauchgang noch eine Offenbarung, wenn nur die Fotos gut geworden sind. Jens tröstet das nicht. Aber, so erklärt einer der isländischen Geologen, die wir vor der Abreise noch einmal aufsuchen, der Kontinentalplattendrift von zwei Zentimetern pro Jahr gibt Anlass zur Hoffnung. "Wenn ihr noch lange genug wartet, habt ihr irgendwann einen halben Meter mehr zur Verfügung."

## REISE—INFORMATIONEN

### St. Lucia Anse Chastanet Resort

**Im Nebel des Meeres liegt eine gehörnte Insel mit tiefgrünen Häfen...ein Land des Lichtes mit leuchtenden Tälern und stürmischen Wolken...in den moosbedeckten Wäldern ihrer Berge sprudeln die Quellen. Und der Silberreier macht Ringe im Wasser, wenn er durch seine Lachen stolziert...ein Vulkan mit übelriechendem Schwefel hat sie zur Heilstätte gemacht.**

#### Derek Wallcott "Omeros"

Saint Lucia ist die zweitgrößte der sogenannten Windward Islands. Die Windward Islands (Martinique bis Trinidad) bilden zusammen mit den Leeward Islands (Jungfrauen Inseln bis Dominica) die Gruppe der 'Inseln über dem Wind', die zu den Kleinen Antillen gehören. Die Insel ist etwa 45 km lang und 25 km breit. Schon von weitem bemerkt man ihre Wahrzeichen, die Zwillingberge Petit Piton und

Gros Piton, die - die Silhouette der Insel beherrschend - in den Himmel ragen. Die Berge sind annähernd gleich hoch. Die Unterscheidung Gros und Petit rührt von ihren Basen her, Gros Piton ist wesentlich mächtiger als Petit Piton, der sehr schlank wirkt. St. Lucia bietet von allem etwas: Wunderschöne Strände, Korallenriffe, tropische Vegetation, Regenwälder in den Höhenlagen, einen aktiven Vulkan und warme

Schwefelquellen. Es wird ob seiner Schönheit - in Anspielung auf die Dame aus der griechischen Mythologie - oft auch als „Helena der Karibik“ bezeichnet.



Doch davon später mehr.

### Das Anse Chastanet Hotel

Um es vorweg zu nehmen, das Anse Chastanet Hotel wird von vielen Autoren als eines der romantischsten Hotels der gesamten Karibik titulierte! Und sie haben wohl auch recht!

Das Resort, wie man es wohl besser bezeichnet, liegt wenige Fahrminuten von Soufrière, der romantischen Hafenstadt im Südwesten der Insel, in der Anse Chastanet („Chastanet Bucht“). Nick Troubetzkoy, der Architekt, und seine deutschstämmige Frau Karolin

haben sich hier einen Traum verwirklicht. Beim ständigem Ausbau der Anlage legen die Besitzer großen Wert auf möglichst umweltfreundliches Bauen. Das Resort passt sich ideal der Landschaft an. Die Liebe zum eigenen Werk zeigt sich auch darin, dass keines der insgesamt 49 Zimmer dem anderen gleicht.

### Das Tauchen

Die Tauchbasis ‚Scuba St. Lucia‘ gehört zum Resort und wird, sehr effektiv und professionell, von Karyn Allard, einer jungen Amerikanerin, geführt. Scuba St. Lucia ist SSI Platinum und PADI 5 Star Basis.

Die Basis beschäftigt, je nach Saison, 8



bis 11 Guides und Tauchlehrer. Alle sprechen natürlich englisch, aber es sind auch mehrere Guides bzw. Mitarbeiter

der Basis des Deutschen mächtig. Tanja z.B. kommt aus Kassel... Ausgebildet wird nach SSI, PADI und NAUI Standards. Besonders auffällig ist die immer



gute Laune der Guides und Bootsbesatzungen! Alle sind immer von einer ansteckenden Fröhlichkeit. Selbst ausgeprägte Morgenmuffel (wie der Autor dieser Zeilen) können sich dieser Stimmung nicht entziehen und steigen denn doch mit einem Lächeln in die Ausrüstung.

Den gesamten Artikel findet Ihr auf der folgenden Webseite.  
[http://www.unterwasserwelt.de/html/st\\_lucia\\_anse\\_chastanet.html](http://www.unterwasserwelt.de/html/st_lucia_anse_chastanet.html)

## VDST - Wettbewerb Kamera Louis Boutan

### 26. Kamera Louis Boutan - 6. Deutsche Fotomeisterschaft - 5. Deutsche Videomeisterschaft am 18. Oktober in Aufkirchen bei München

Der traditionelle Wettbewerb des Verbandes Deutscher Sporttaucher e.V. findet bereits zum 26. Mal statt.. Die 26. Kamera Louis Boutan erscheint im neuem Gewand. Es gibt eine neue Ausrichtung, neue Kategorien, eine neue Jurierungsform, Fachvorträge und viele Informationen um Bilderwelten unter Wasser.

Die Kamera Louis Boutan wird als internationaler Wettbewerb ausgeschrieben. Unter dem Titel „Leben unter Wasser“ starten dann die Siegerbilder in Form einer Wanderausstellung durch ganz Europa. Die letzte Ausstellung „Leben unter Wasser 2001“ wurde von über 500.000 Menschen bewundert. Jeder(e) Fotograf(in) ist herzlich eingeladen an diesem einzigartigen Wettbewerb teilzunehmen. Ziel des Wettbewerbs ist es, die besten Bilder in jeder Kategorie zu küren.

Alle Informationen unter [www.louisboutan.com](http://www.louisboutan.com)

### Geplante Tauchreisen in Österreich

**Tauchfahrt Grüner See**

**28-29. Juni**

**Tauchfahrt Steyr Durchbruch**

**12-13. Juli**

**Tauchfahrt Traunfall und Traunsee**

**2-3. August**

Anmeldungen bei Eddi Heusler Tel. 06991 974 3214

### ZEITUNGSZUSTELLUNG PER E-MAIL

Bitte sende Deine e-mail Adresse an : [heusler@chello.at](mailto:heusler@chello.at)

Kennwort : Zeitung per e-mail

# Dive Runner

Sharm El Sheikh, Egypt

## Liebe Tauchfreunde!

Anbei ein Top aktuelles und speziell für Euch ausgearbeitetes Spitzenangebot!

Auf der *Dive Runner* die Nordroute Ägyptens abtauchen.

Das Einsatzgebiet der Dive Runner sind die weltbekanntesten Riffe um Sharm El Sheikh, der Strasse von Tiran, das Ras Mohamed, die Tauchgegend von Sha'ab Mahmud und die Riffe von Sha'ab Ali mit dem berühmten Wrack der "Thistlegorm". Die Auswahl der Tauchplätze erfolgt nach Wunsch und unter Berücksichtigung der klimatischen Verhältnisse. Alle Tauchplätze sind derart vielfältig, dass sie mehrmals hintereinander betauscht werden müssen, um sie in voller Dimension zu erfahren. Einige Tauchplätze erfordern fortgeschrittene Taucherfahrung.



### Sharm El Sheikh:

- Ras Umm Sid
- Ras Nasrani
- Near, Middle & Far Garden
- The Tower
- Shark Bay
- The Temple

### Strasse von Tiran:

- Gordon Reef
- Woodhouse Reef
- Thomas Reef
- Jackson Reef

### Ras Mohamed: ! Naturparkgebühr Vorort zu zahlen!

- Shark Observatory
- Fisherman's Bank (=Jackfish Alley)
- The Eel Garden
- The Quay
- Shark Reef & Jolanda Reef

### Sha'ab Mahmud:

- The Alternatives
- Stingray Station
- The Small Passage
- The North Passage
- Wrack der Dunraven

### Sha'ab Ali:

- Shag Rock
- Wrack der Thistlegorm

**Termin: 18. Mai. 2003 auf 1 Woche**

Gruppenpreis pro Person ab/bis Wien: € 999,- (Mindestteilnehmerzahl 11 Personen)  
11 Personen zahlen die **12 Person ist FREI** am Schiff (€ 399,- Fluganteil für Freiplatz am Schiff)

Einzelbucher pro Personen ab/bis Wien: € 1.099,-

**Alle Preise inkl. Komplettversicherung und Parkplatz am Flughafen Wien Schwechat.  
Weiter tolle Angebote speziell für unsere VIP Card Besitzer auf Anfrage jederzeit erhältlich.**



Columbus Ihr Reisebüro HERNALS  
A-1170 Wien, Hernalser Hauptstr. 168  
Tel: +43 (0)1 5452040 Fax: +43 (0)1 5452041  
Email:office@dst.at